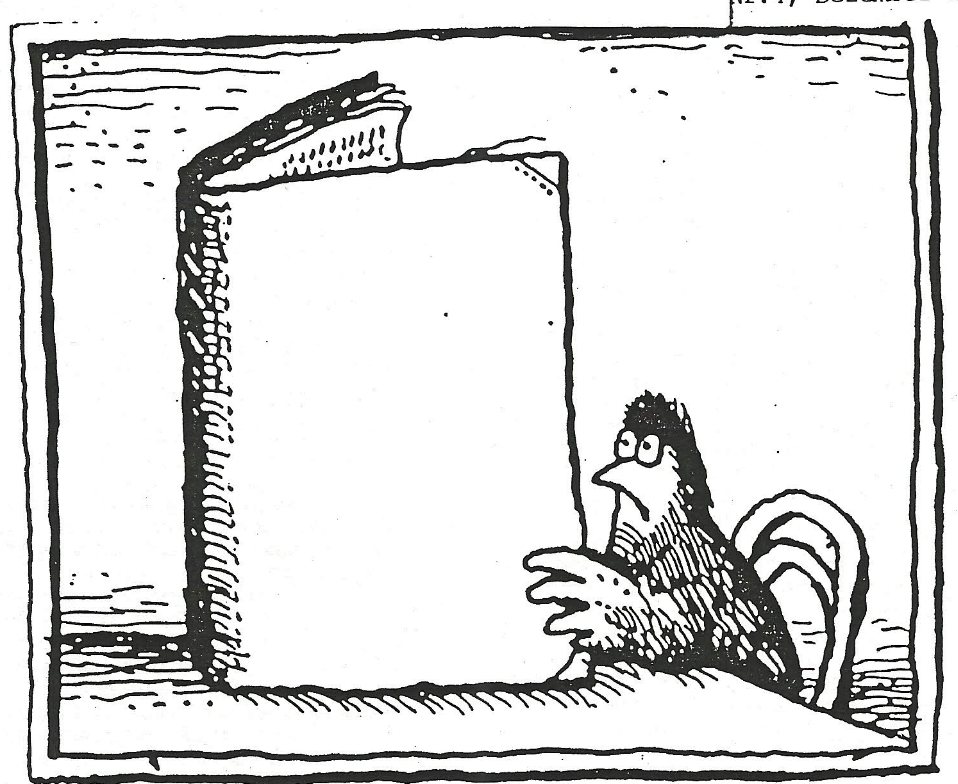
studienbibliothek INFO

Nr.4, Dezember 1987



2. BÜCHERAUSSTELLUNG
im Kanzleizentrum

1. bis 23. Dezember 1987

Neue politische Literatur und Sachbücher

Themenschwerpunkt: "Glasnost - 70 Jahre Oktoberrevolution"

Eröffnung: Montag, 30.November 20 Uhr

Oeffnungszeiten: Montag bis Freitag 14 - 20 Uhr
Samstag/Sonntag 12 - 16 Uhr

Studienbibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung

Historischer Verein Aussersihl

In Zusammenarbeit mit der Pinkus Genossenschaft

Liebe Leserinnen und Leser,

Kurz nach der Frankfurter Buchmesse schon wieder eine Bücherausstellung? Was wollen Kanzlei- und Studienbibliothek damit?
Mit dieser Ausstellung gehen unsere beiden Bibliotheken für einmal **zu** den LeserInnen, in ein Zentrum der Gegenkultur in Zürich. Wir wollen dort Werbung machen fürs Bücherlesen, allerdings nicht für irgendwelche Pappdekkel mit Inhalt. Was wir anbieten können ist das kritische (linke, feministische, alternative) Buch, zumeist in Kleinverlagen produziert. Gemeint sind belletristische Bücher, es ist politische Sachliteratur, das sind Fotobände usw. Aus aktuellem Anlass machen wir aus den zahlreichen Neuerscheinungen über "Glasnost" und "Perestrojka" einen Schwerpunkt.

Vor einem Monat ist im Mekka der Bücherfreaks die Messe zu Ende gegangen. Eine gigantische Zahl von neuen Büchern ist dort auch dieses Jahr wieder auf den Markt geworfen worden. Es waren dieses Mal nicht weniger als 7100 Verlage, die ihr Programm präsentierten. Aus 88 Ländern waren 80'000 Bücher zu besichtigen.

Angesichts einer solchen Masse von neuen Büchern müssen wir uns die Frage stellen, was eigentlich in all diesen neuen Büchern steht...
Die in den vergangenen Jahren immer wieder geäusserte Befürchtung, das Buch werde aussterben, ist kaum mehr anzutreffen. Wer also "rettet" das Medium Buch? Sind es die Schnellproduzenten, die sich darauf verstehen, jeder Publikumsgunst innert kürzester Frist die entsprechenden Bücher vorzulegen? (Die "Halbwertzeit" des ersten Tschernobyl-Buches war tatsächlich kleiner als die von Cäsium 131)

Für die Rechte speziell gefragter AutorInnen werden unglaubliche Summen bezahlt. So lässt sich der Verlag Droemer und Knaur die Lizenz für sein neues Gorbatschow-Buch rund 1,5 Millionen Mark kosten. Dies ist ein Betrag, mit dem ein anderer Verlag über Jahre hinweg eine traumhafte Bibliothek herausgeben könnte. Stattdessen werden (in einem anderen Fall)die verbrieften Rechte einer ganzen AutorInnen-Generation missachtet, wird mit Verlagen und Verlagsanteilen auf dem Papier jongliert (Luchterhand).

Vielleicht werden ein Prozent (oder sind es sogar zwei?) der Bücher unter anderen Bedingungen hergestellt: In kleinen und kleinsten Verlagen, geschrieben von engagierten AutorInnen, verlegt von IdealistInnen, die im allgemeinen unter chronischer Ueberlastung leiden. Für diese wird sich ihr Engagement und ihre gezielte Bibliophilie kaum jemals in klingender Münze auszahlen.
Unter diesen Verlagen gibt es solche, welche grosse Risiken eingehen, um bestimmte Bücher überhaupt produzieren zu können. Denken wir an den Neuen Malik Verlag in Kiel, dessen Buch "das Info" nach seiner Beschlagnahmung einen Verlust von einigen Zehntausend Mark bedeutet.

Die Mehrzahl der ausgestellten Bücher kommen aus solchen Verlagen. Verlage, die sich nicht mit vierfarbigen Glanzprospekten anpreisen, ebensowenig mit ganzseitigen Inseraten in der "Zeit". Dafür ist der Inhalt ihrer Bücher oft näher am gesellschaftlich Relevanten und Brisanten. Neben dem oben erwähnten Schwerpunkt wird die Ausstellung v.a. Bücher zu den folgenden Themen auflegen: Atom, Umwelt, Frieden, Feminismus, zur RAF, gegen den Imperialismus, zum Antirassismus. Daneben sind eine grössere Zahl von Romanen und Erzählungen anzutreffen, die wir zur winterlichen Lektüre empfehlen können.
Es bietet sich also die Gelegenheit, wieder einmal stundenlang in neuen Büchern zu schnüffeln (ein Sofa ist vorhanden).
Auf Seite 4 dieses Bulletins sind verschiedene Veranstaltungen angekündigt, die die Ausstellung begleiten werden.

Mit freundlichen Grüssen,

Dominik Siegrist

Dok.-Dienst zur Geschichte der Arbeiterbewegung: Jetzt benutzbar!

Seit neuestem ist in der Studienbibliothek eine Kartothek zu benutzen, die jahrelang in unsortiertem Zustand im Keller lagerte und nur auf eine fachkundige Erschliessung zur allgemeinen Benutzbarkeit wartete. Dies ist nun geschehen.

Es handelt sich um den Dokumentationsdienst "Geschichte der Arbeiterbewegung und der Marx-Engels-Forschung", der von der Zentralstelle Geschichte der Arbeiterbewegung im Institut für Marxismus-Leninismus in Ost-Berlin herausgegeben wird. Der Dokumentationsdienst besteht seit 1964 und bearbeitet monatlich die Neueingänge beim IML zur Geschichte der Arbeiterbewegung.

Das sind naturgemäss zum grössten Teil Neuerscheinungen aus der DDR und den sozialistischen Staaten (also auch fremdsprachige Titel!), aber es werden auch einschlägige Bücher aus dem kapitalistischen Westen erfasst, wie das hier wiedergegebene Beispiel einer Karteikarte aus dem Gründungsjahr des Dokumentationsdienstes zeigt.

30 Internationale Arbeiterbewegung, allgemein
31 Programme und Statute

Farner, Konrad; Pinkus, Theodor (Hrsg.)

Der Weg des Sozialismus. Quellen u. Dokumente vom Erfurter Programm 1891 bis zur Erklärung von Havanna 1962

(Hamburg): Rowohlt (1964). 312 S., Literaturhinweise u. Quellennachweis, Personen- u. Sachreg.

Ausgehend von der Feststellung, daß die Geschichte "den Sozialismus allmählich im Weltmaßstab in den Vordergrund schiebt und die jetzige Perspektive ... charakterisiert", wurden solche Dokumente ausgewählt, die "geschichtliche Potenz" besitzen und nach Auffassung der Hrsg. tatsächlich die Welt verändern halfen. Die thematisch gegliederte Auswahl beginnt mit den Programmen der SPD 1891 und der SDAPR 1903, führt über Dokumente der Internationalen Sozialisten-Kongresse, der Konferenzen von Zimmerwald und Kiental, das Dekret über den Frieden bis zu den Verfas-
b. w. 1964/279

sungen Sowjetrußlands und der UdSSR. Sie enthält weiter u.a. sowohl das vom Gründungsparteitag der KPD beschlossene Programm, den Aufsatz "Arbeiterdemokratie" von Gramsci u. Togliatti (1919), Dokumente des I., II. und VI. Kongresses der KI als auch die Programme der SPD von Heidelberg (1925) und Godesberg (1959) sowie die Frankfurter Erklärung der Sozialistischen Internationale (1951) und schließt mit den Verfassungen der VR Polen (1952) und der DDR (1949), dem Programm des BdKJ (1958) und dem Programm sowie dem Statut der KPdSU (1961), der Verfassung der VR China (1954) und den beiden Deklarationen von Havanna (1960 und 1962).

Jeder Abschnitt und jedes Dokument werden mit einer kurzen Erläuterung der Entstehungsbedingungen des Dokumentes sowie seiner Wertung eingeleitet. Die in vielen Dokumenten vorgenommenen zahlreichen Kürzungen wurden kenntlich gemacht.

Dok.-Dienst Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, IML
Ag 220 1964/279

Mittlerweile hat die Kartei einen Gesamtumfang von über 35000 Karten erreicht, und ist in einen Alphabetischen Katalog und zwei Schlagwortkataloge aufgeteilt. Der erste Schlagwortkatalog, der nach einer noch etwas lückenhaften "Vorläufigen Systematik" organisiert ist, umfasst den Zeitraum 1964-1974. Um eine einheitliche Erfassung und inhaltliche Erschliessung zu ermöglichen, wurde die Schlagwortsystematik ab 1975 dem geschichtswissenschaftlichen Thesaurus angepasst, weshalb ab diesem Jahrgang die Erstellung eines neuen Schlagwortkataloges notwendig wurde.

In der Systematik wurde weitgehendein einheitlicher Aufbau der Haupt- und Sachgruppen angestrebt, wobei die Unzulänglichkeiten der Vorläufigen Systematik beseitigt und die Sachgebiete Wissenschaftlicher Kommunismus sowie Internationale Arbeiterbewegung erweitert wurden.

Die Stärke der Kartothek liegt zweifellos in den ausführlichen, stellenweise etwas betulich wirkenden und mit ideologischen Einschätzungen nicht geizenden Summaries auf den einzelnen Karteikarten. Aber wer damit wissenschaftlich arbeiten will - und in der Schweiz kann er/sie den Dokumentationsdienst nur bei uns einsehen! - kann die Kartei durch die genaue Bearbeitung der einzelnen Titel gut benutzen.

Wen also die Veröffentlichungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung und der Marx-Engels-Forschung interessieren, und der sich nicht abschrecken lässt von Titeln wie "Wir Kesselbauer stärken den Sozialismus" oder "Zur Entwicklung der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft der Deutschen Demokratischen Republik vom III. Parteitag bis zur II. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands [Juli 1950 - Juli 1952]", dem steht mit dieser Kartothek ein konkurrenzloses Instrument zur Verfügung.

G. Peringer (Hamburg)

Veranstaltungen der 2. Bücherausstellung im Kanzleizentrum

Eröffnungsveranstaltung

30.11. 20.00 Stansislav Makarow, Vertreter der Russischen Botschaft, wird in einem kleinen Referat über Glasnost und Perestroika in der Sowjetunion die 2. Bücherausstellung im Kanzlei eröffnen. Anwesend wird auch Gerhard Wolf sein, der zu Fragen über die Literatursituation in der DDR Stellung beziehen wird.

7. 12. 20.15 Die Kanzleibibliothek lädt Bea Schilling ein, die aus ihrem Buch "Wiegenlied mit Spätfolgen. Aus dem Leben einer Co-Alkoholikerin" lesen wird. Das Buch ist kürzlich im Zytglogge-Verlag erschienen.

14.12. 20.00 Die Kanzleibibliothek führt eine interne Führung für VIPs, Produktionsleute und Kulturträger durch, mit dem Zweck der besseren Information über das Kanzlei und die Kanzleibibliothek.

21.12. 20.00 "Leben im Widerspruch". Die Studienbibliothek organisiert einen Abend mit Amalie und Theo Pinkus, an dem kritische Fragen zu ihrer soeben in Buchform erschienenen Biographie gestellt werden können.

Pollux

Politische Neuererscheinungen aus der Studienbibliothek

Am 9. Dezember wird bei Radio LoRa auf 104,5 MHZ erneut die Sendung "Pollux zu hören sein. Diesmal mit dem Thema **"Asylpolitik"**. Die neuesten AsylantInnenzeitschriften werden neben den kürzlich erschienenen Bücher zu dieser Thematik vorgestellt.

Ein Abend über Alfred Hümbelin

Am 1. Februar 1988 wird im Kanzleizentrum ein Abend mit Alfred Hümbelin stattfinden. Alfred Hümbelin war ehemals in der "Freien Jugend", bei den Jungburschen, aktiv und trat dann gleich nach der Gründung der Kommunistischen Partei in diese über. Später wurde er Mitglied der PdA.
Als Lehrer (im Kreis 4) wurde er eines der Opfer des Kalten Krieges, dann nämlich als Bürgerliche anfangs der 50er Jahre seine Wegwahl anstrebten. Ohne Erfolg allerdings: Seine Wiederwahl wurde ein glänzendes Plebiszit.
Sein Nachlass, den er uns nach seinem Tod im Juni 1986 überliess, besteht aus einer grossen Anzahl von Flugblättern, Broschüren, verschiedenen Briefen, Zeitungsausschnitten und Zeitschriften der Altkommunisten. Auch kleine Juwelen wie der kleine, aber bislang einzige Nachlass von Joggi Herzog, ebenfalls ein Jungbursche, befinden sich darunter.
Am 1. Februar werden verschiedene Personen über ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit Alfred Hümbelin berichten.

Genauere Informationen siehe nächstes Bulletin.

AZ 8031 Zürich

Studienbibliothek
zur Geschichte
der Arbeiterbewegung
Quellenstr.25
8005 Zürich

Das Studienbibliothek-Info erscheint 4 mal jährlich
Auflage dieser Nummer: 700